

© Bundesverband WindEnergie

V.i.S.d.P

Heinz Otto—BWE-HH Landesbüro
Jessenstr. 4 22767 Hamburg
Erstellt im Team mit Hilfe von:
Norbert Römer
Tobias Hurtienne
Daniel v. Appen

Windkraftnutzung auf Land und See

Der nebenstehende Zeitverlauf gilt bei der Windkraftnutzung insgesamt, an Land und auf dem Wasser. Diese Darstellung liegt mir am Herzen, weil sie deutlich zeigt, dass wir Menschen über Jahrhunderte Erneuerbaren Energien genutzt haben. Die heutige Lage von Fukushima und "max 2°" schreibt uns den Weg zurück zu dieser Nutzungsart — deutlich gemacht durch diese beiden Bilderreihen — vor. Segelschiffe, wie auch Windmühlen waren im alten Mesopotamien nicht unbekannt. Auch auf dem Nil im Ägypten von Cleopatra wurden Fracht und Menschen mit Segelschiffen transportiert. Im vorchristlichen China gab es Segelschiffe mit bis zu 9 Masten. Die HANSE in unserer Region war auch ohne Schwerölbetriebene Koggen zum Wohl von Reedern, Kaufleuten und den Bürgern allgemein im Einsatz. Erst in der Neuzeit war den Reedern der Welthandel mit den Großseglern zunächst zwar einträglich, aber sehr bald durch Dampfmaschinen und Öl befeuerten Schiffsdieselmotoren noch viel einträglicher geworden. Der Wind hatte ausgedient. Auf dem Wasser und an Land. Nun haben wir ja alle in der Schulzeit von begrenzten Vorräten gehört, aber die Auswirkungen in die Zukunft verschoben. Das wird sich im Allgemeinen rächen und es bleibt nur die Hoffnung, dass es FIRST MOVER geben wird, welche dann mit der Windkraftnutzung -an Land und auf See- auch FIRST WINNER sein werden. Einige unter uns sind dabei, an Land und auf See.

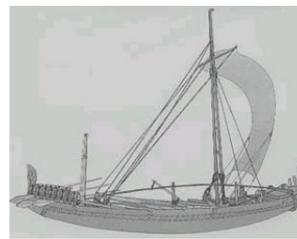
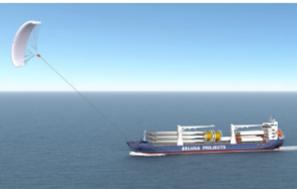


Bild 9.5. Zwei spinnackerförmige Segel von je 480 m² spären auf dem auf dem Containerschiff "Bold Eagle" 10 % Kraftstoff ein. (Quelle: Bremer Vulkan AG)



Bundesverband
WindEnergie e.V.
LANDESVERBAND HAMBURG

FESTBLATT

Jubiläumswindstammtisch am 6.6.2011 Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 6

Kinder, wie die Zeit vergeht, "vorgestern" noch, also 1978, auf dem Bauernhof von Albert Reimers bei Brokdorf eine kleine Windmühle aufgestellt, "gestern" noch, also vor 10 Jahren, den ersten Windstammtisch im OPERA vorbereitet, und seit dem stieg die Hoffnung von WST zu WST:

Wir schaffen die Energiewende.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde rund um den Windstammtisch es ist mir und meinen Gründungsfreunden von 2001, Andreas Wagner und Axel Bühler, ein Vergnügen, zu diesem 50. Treffen unserer Branche zu begrüßen und herzlich willkommen zu heißen.

Freuen wir uns an diesem besonderen Abend über die stetig steigenden Gästezahlen der Windstammtische und die ca. 500 Besucher, die heute mit uns feiern wollen. Es ist ein weiterer Tag des Engagements für eine Energiewende, weg von den Fossil-Atomaren und hin zu den Erneuerbaren Energien. Der Kleinkrieg um "additive Energien" mit ihrem Potential von wenigen Prozenten am Ganzen, welche von Medien und Konzernen gegen uns seit den Zeiten um Brokdorf und Whyll geführt wurde, ist Geschichte.

Die Nutzung der Erneuerbaren Energien ging glücklicherweise viel zügiger voran, als damals prognostiziert; möglicherweise hat der Entwicklung der Windstammtische ihren bescheidenen Anteil am Geschehen. Derzeit stehen wir mit unseren Verbänden der EE-Branche für das Ziel: 47% EE im Netz bis 2020. Dieses Ziel ist nicht nur erreichbar, sondern muss aus Klimaschutzgründen und wg. sinkender Rohstoffreserven noch übertroffen werden. Über den Weg dahin werden wir heute Abend ausgiebig fachsimpeln, uns am Buffet erfreuen und auch ein Tänzchen wagen.

Allerdings müssen von hier aus starke Signale über die Medien an die Bürger und viele beteiligte Behördenvertreter ausgesandt werden. Dies gilt insbesondere auch für Hamburg, wo die Erweiterung der Flächennutzungspläne und das Repowering vorangetrieben werden müssen. Die Atomkraftwerke haben keine Zukunft mehr und werden realistischen Stresstests - z.B. bei Niedrigwasser in Flussläufen - nicht standhalten.

Dicke Bretter bohren wir Dank folgender Sponsoren:



Dr. Thomas Hahn
F2E- Fluid & Energy Engineering GmbH & Co. KG
Ingenieurbüro für Strömungsberechnung und Energietechnik

www.f2e.de
WINDENERGIE - WASSERKRAFT - KRAFTWERKSTECHNIK—Turbulenz und turbulente Strömungen berechnet F2E



Dr. Axel Röpke
Bang + Regnarsen
Advokater • Rechtsanwälte

www.br-law.com/de



Klaus Peter Lehmann
EPURON Holding GmbH & Co. KG
Department Manager
Wind Energy Germany

www.epuron.de



Heiko Wuttke
Vattenfall Europe Windkraft GmbH
Onshore Project Development Central Europe

www.vattenfall.de/windkraft



Hubert Kruse
Dichtomatik GmbH
Vertriebsgesellschaft für Technische Dichtungen mbH

www.dichtomatik.eu

Kurzportrait von Heinz Rudolf Otto

Geboren im Januar 1943 in Berlin, kam er bereits im jugendlichen Alter von 15 Jahren nach Hamburg, um dort eine Lehre bei der Bundesbahn zu beginnen. Anschließend absolvierte er ein Maschinenbaustudium und arbeitete von 1966 bis 1997 als Ingenieur bei Blohm & Voss. Hier war die Messung von Schiffsabgasen eines seiner Aufgabenbereiche. Dabei wurde ihm schlagartig klar, welche gefährlichen Giftstoffe auf diese Weise in die Umwelt gelangten. Er begann sich mit Umweltfragen zu beschäftigen und informierte sich über Frachtsegerschiffahrt und die Gefahren von Atomkraftwerken sowie ungefährlicheren Alternativen. So kam er zur Windenergie und schloss sich der Deutschen Gesellschaft für Windenergie (DGW) an.

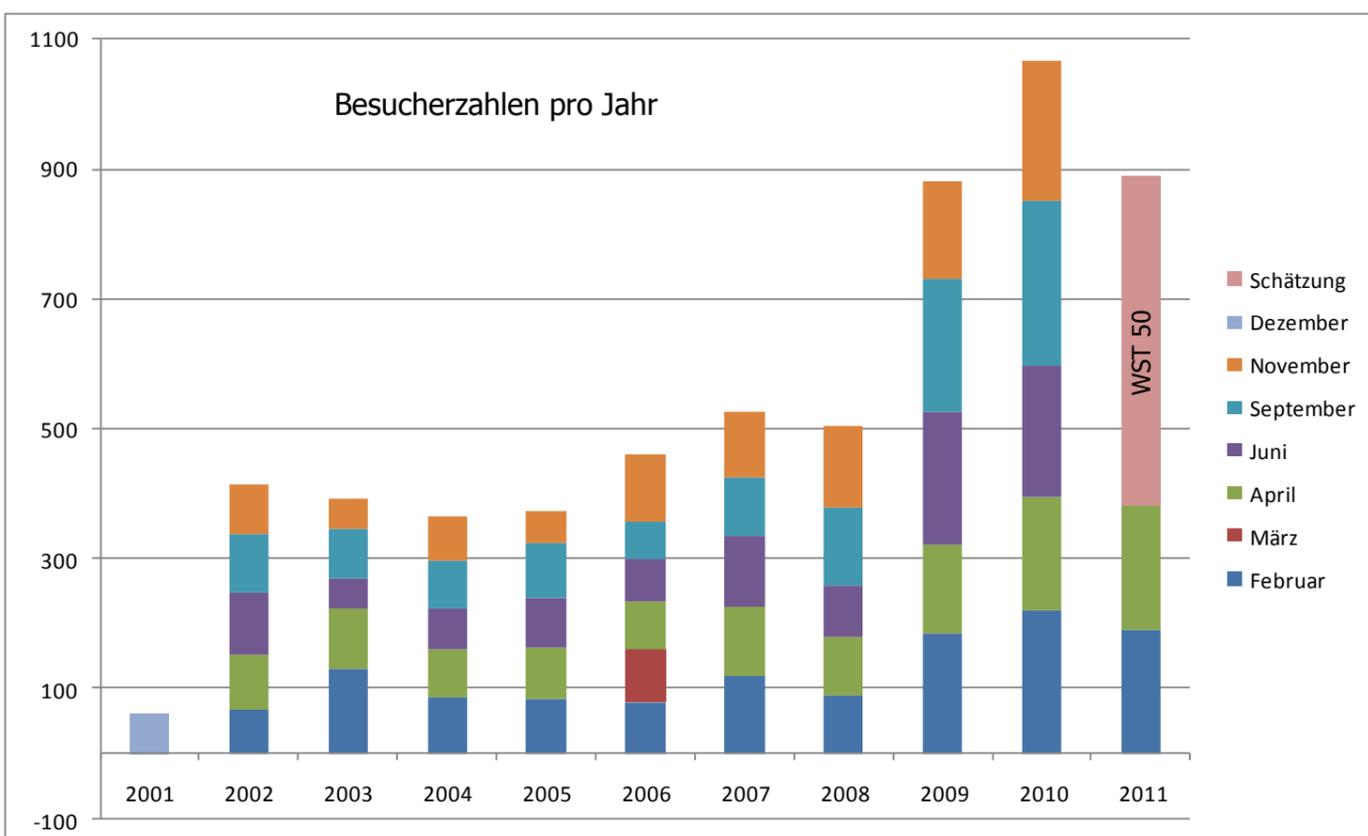
In den Zeiten der Demonstrationen gegen das AKW Brokdorf lernte er gleichgesinnte Experten und Freunde aus dem Bereich der Windenergie kennen. Um seine Ideen auch in der Praxis umzusetzen, baute er mit Freunden ein eigenes Windrad auf einem ca. 12 m hohen Segelmast mit 1 kW Leistung. Er war bei Gründung des BWE im Jahre 1996 der Hamburger Ansprechpartner für die Mitglieder der Region. Zur damaligen Zeit wurden die Befürworter der Windenergie belächelt und verspottet. Man sprach von „Additiven Energien“, denen allerhöchstens 1% auf dem Strommarkt zugetraut wurde. Aber die Entwicklung ging unaufhaltsam voran und Heinz Otto begann ein Branchenverzeichnis von Hamburger Firmen aufzustellen, die sich mit Windenergie und anderen Erneuerbaren Energien beschäftigten. Er kam bei seinen Recherchen auf weit über 100 Firmen.

Aus diesen Diskussionen zur sich entwickelnden Branche in Hamburg heraus ergab sich die Idee, ein Treffen zu organisieren, um die Mitarbeiter der verschiedenen Unternehmen zusammenzubringen und zu vernetzen. Gemeinsam mit Axel Bühler, Andreas Wagner und Detlev Grube organisierte er im Dezember 2001 den ersten Windstammtisch im Ristorante Opera. Es kamen gleich über 60 Gäste, die lebhaft über Windenergie diskutierten und stark an weiteren Treffen interessiert waren. Ab 2002 organisierte Heinz Otto die Windstammtische alleine, da die anderen Gründungsmitglieder Hamburg aus beruflichen Gründen verließen.

Die Teilnehmerzahlen und der Erfolg der Windstammtische nahmen bis heute stetig zu (siehe Grafik). So entstand ein regelmäßiges Treffen für alle Interessierten der Windbranche, das zu einer „Hamburger Institution“ wurde. Hier gibt es Raum für Geschäfte, Verhandlungen, Informationsaustausch und gemütliches Beisammensein. Heinz Otto machte den Windstammtisch in ganz Deutschland bekannt und manche Gäste kommen sogar aus Amerika und Südafrika.

Darüber hinaus vernetzt er Menschen aus der Branche mit Politikern und den Medien. Er organisiert Veranstaltungen zum Thema Windkraft, schreibt Beiträge für die eigene Web-Seite (www.windstammtisch.de) und Fachzeitschriften, organisiert Symposien und gibt Fernsehinterviews. Seine Hobbys sind natürlich umweltfreundlich: Segeln und Fahrradfahren.

Norbert Römer



Grußworte



Ohne die Erschließung sauberer Energie-Quellen können wir keine Grundlage für eine nachhaltige globale Wirtschaftsordnung schaffen, die allen Menschen ein Leben in Wohlstand und Frieden ermöglicht. Sowohl die Endlichkeit der fossilen und atomaren Energieträger wie auch ihre existenz-gefährdenden Auswirkungen auf unsere natürlichen Lebensbedingungen zwingen uns zu einer möglichst umgehenden Wende zu erneuerbaren Energien, bei der auch die Windkraft von erheblicher Bedeutung ist. www.clubofrome.de

Grüße, Uwe Möller



Tschernobyl und Fukushima stehen für einen Irrweg in der Energieversorgung. Die Zukunft gehört den Erneuerbaren Energien und Windenergie ist eine der tragenden Säulen. Die Themen werden dem Windstammtisch nicht ausgehen und ich wünsche mindestens weitere 50 Sitzungen. www.BEE-ev.de

Herr Schütz lässt Ihnen beste Grüße ausrichten



Die Windenergie spielt für den Ausbau der Erneuerbaren Energien eine zentrale Rolle. Die Vattenfall Europe Windkraft GmbH hat mit ihrem Sitz in Hamburg, der diesjährigen europäischen Umwelthauptstadt, einen idealen Standort gewählt, um gemeinsam mit starken Partnern aus der Branche lokale wie nationale Klimaschutzziele zu unterstützen.

Vattenfall Europe Windkraft GmbH www.vattenfall.de

Heiko Wuttke, Diane Vrielmann



Die globale Energiewende zur Nachhaltigkeit kann nur mit Sonne und Wind gelingen. Im gut durchlüfteten Hamburg sollten beide Branchen Zentralen haben. Für die Windenergie kann der Stammtisch schon Erfolge vermelden. www.Zmaw.de

Mit besten Grüßen

Hartmut Graßl



Frischer und anhaltender Wind gerade auch im Norden der Bundesrepublik wird uns der Energiewende und der Einhaltung des 2-Grad-Limits näher bringen. Der Windstammtisch wird dafür auch nach seinem 50. Jubiläum einen zukünftig wichtigen Beitrag leisten. Viel Erfolg weiterhin!" www.germanwatch.de

Lieber Gruß, Klaus Mielke